erscheinen auf grünen Rundschildern die vorhin beschriebenen Löwenfiguren. An dem Halsbesatz ist nur mehr das Bruchstück eines geflügelten Genius zu sehen.

Die Schwimmer-Darstellung weist uns in die Tigrisländer; denn dort allein pflegte man in solcher Weise den Strom zu übersetzen. Wir finden nämlich ganz dieselbe Art des Schwimmens nicht nur auf den altassyrischen Sculpturen dargestellt, sondern die Bauern übersetzen den Tigris auch heute noch genau in derselben Weise, wie man es vor ein paar Jahrtausenden zu thun pflegte. Diese Gobelinwerke sind somit als persisch zu erklären (s. Anm. zu Nr. 400—401) und könnten wohl auch auf dem Wege des Exportes aus Persien nach Aegypten gelangt sein.

419. Bruchstück einer prächtig verzierten Leinentunica. Der feine Gobelinschmuck hat sich noch in der Brustspange (s. Nr. 124) und dem vollständigen *angustus clavus* (s. Anm. zu Nr. 216) erhalten. Das Motiv der rothgrundirten Gobelins bilden zierlich ornamentirte Vasen und Schalen, welche gruppenweise durch die aus ihnen wachsenden und sich verschlingenden Weinranken unter einander verbunden, von Adlerfiguren unterbrochen werden. In den beiden *clavus*-Stücken dient dieselbe Ornamentik als Füllung der breiten viereckigen Bordüre, während ihre Innenfläche durch ein Rundmedaillon ausgefüllt ist, in welchem Zechende dargestellt sind, über deren Häuptern zwei schwebende Genien eine mit Früchten und Blumen gefüllte Schale halten. Alter Stil.

420. Bruchstück einer kurzärmeligen Tunica aus feinstem uni-gestreiften Linnen. Dasselbe zeigt noch Spuren einer Spange (s. Nr. 124) und des Aermelbesatzes. Fast wohlerhalten ist hingegen eine aufgenähte grosse viereckige Achseltabula. Dieselbe enthält in einem runden Mittelstück zwei knieende Amoretten, darüber eine ruhende männliche Figur. Rundherum reihen sich Kreise aneinander, die abwechselnd Krieger- und Löwenfiguren enthalten. Sämmtliche figurale Darstellungen erscheinen in Purpur.

421—422. Linkes und rechtes Achselstück einer Stola mit den beiden aufgetrennten Langärmeln. Die Textur wie Nr. 7; der Plüsch wechselt ab mit feingeripptem, uni-gestreiftem Grund. Erhalten haben sich von dem hochinteressanten Gobelinschmuck das Stück einer *plane* combinirten Spange (Nr. 421), ferner die breiten, gleichfalls *plane* eingearbeiteten doppeltheiligen Aermelbesätze und die beiden aufgenähten Achseltabulae. Sämmtliche Stücke sind in weiss grundirtem Purpurdessin ausgeführt. Das Motiv dieser mit dem »laufenden Hund« beränderten Gobelinwerke bilden, in Reihen rhythmisch abwechselnd, von Kreisen eingeschlossene Enten, Frauenköpfe und Polygone. In den beiden Achseltabulae dient dieselbe Ornamentik als Füllung der viereckigen Bordüre, während ihre Innenfläche durch ein Rundmedaillon mit folgender Darstellung ausgefüllt ist: Auf dem Throne sitzt der Imperator, in der Linken das Kugelkreuz